

Zeitschrift: Die Berner Woche in Wort und Bild : ein Blatt für heimatliche Art und Kunst
Band: 19 (1929)
Heft: 39
Rubrik: Berner Wochenchronik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Schweizerische Anzeiger

Herbst.

Nun ist sie wieder da die Zeit,
Die unsern Herzen Anruh bringt
Und in des Morgens Heimlichkeit
Das alte Lied der Sehnsucht singt.

Sie singt vom Sommer, der vorbei,
Vom Schnitter, der zur Ernte kam,
Der, dem ob wohl, ob wehe einerlei,
Der Erde Bestes mit sich nahm.

Sie singt von blauen Fernen nun,
Dahinter goldne Türme stehn,
Und denen wir ohn' auszuruhn
Voll Heimweh still entgegen gehn.

Wir schreiten träumend durch das Feld,
Darauf des Herbstes Schleier liegt,
Und ahnen schein die andre Welt,
Zu der die Seele heimwärts fliegt.

H. Keller.

Schweizerland

eidgenössisches.

Am 23. ds., um 18 Uhr, wurde die Herbstsession der eidgenössischen Räte eröffnet. Der Ständerat ist in der Session bedeutend weniger belastet als der Nationalrat. Seine Dauergeschäfte sind das Gesetz über die Handelsreisenden und die Fortsetzung der Beratung des Enteignungsgesetzes. Möglicherweise werden im Laufe der Session noch die Differenzen zwischen Ständerat und Nationalrat im Spielbankgesetz und der Alkoholverordnung ausgeglichen. Vielleicht ist dieser Mangel an Traktanden der Grundgedanke für den Vorschlag des Präsidenten, während der Session einen Erholungsausflug auf das Jungfraujoch zu riskieren. — Viel Arbeit steht dagegen dem Nationalrat bevor. Es wird während der Debatten diesmal auch schon der neue Lichtblinkapparat funktionieren. Wenn er vom Präsidenten zu Beginn einer Rede eingeschaltet wird, so leuchtet nach 25 Minuten, als Warnungszeichen für den Redner, die Mahnung auf: „Fünf Minuten“. Dies ist dann das Zeichen, daß der Redner mit seinen Pointen aufrücken solle, ehe es noch zu spät wird und er um seinen Triumph kommen könnte. Der Rat begann seine Tätigkeit mit dem Strafgesetzbuch, dem in der zweiten Woche die Alkoholverordnung folgt. Auch das Spielbankgesetz soll erledigt werden und der Millionenkredit für die Rheinregulierung außerhalb des schweizerischen Gebietes. Und eine ganze Menge kleinere Geschäfte stehen auch noch auf der Traktandenliste.

Der Bundesrat bezeichnete als Unterhändler für die kommenden Verhandlungen mit Frankreich betreffs der Zonenangelegenheit Prof. Eugen Borel in Genf und Direktor Walter Stubi von der Handelsabteilung des eidgenössischen Volkswirtschaftsdepartements.

Die Ständerätliche Finanzkommission hat bezüglich der Tagelöhner der Nationalrates und der Kommissionsgelder der eidgenössischen Räte beschlossen, dem Nationalrat zuzustimmen. Darnach beziehen nun die Mitglieder des Nationalrates für jeden Tag ihrer Anwesenheit bei den Sitzungen des Rates ein Taggeld von Fr. 40. Sie beziehen dieses Taggeld auch für die Tage der Unterbrechung der parlamentarischen Arbeit über das Wochenende, sofern sie beim Schlußappell der Woche anwesend sind und an den Sitzungen des Nationalrates in der darauffolgenden Woche teilnehmen.

Bundespräsident Haab ist entschlossen, auf Ende 1929 als Bundesrat zurückzutreten, nachdem er bis dahin das 65. Altersjahr erreicht hat und auf eine 40jährige Berufstätigkeit zurückblicken kann, wovon er 30 Jahre ausschließlich im Staatsdienste verbrachte.

Nationalrat Dr. Oskar Schär hat auf Sessionsbeginn sein Mandat zurückgelegt, an seine Stelle rückt Herr Dr. B. E. Scherer, alt Ständerat, Mitglied der radikal-demokratischen Partei, nach. — Auch der Adjunkt der eidgenössischen Baudirektion, Herr Heinrich Wipf, hat sein Demissionsgesuch auf Jahresende eingereicht. Wipf trat 1888 in den Bundesdienst und hat somit derzeit 41 Dienstjahre auf verantwortungsvollem Posten hinter sich, weshalb ihm die wohlverdiente Ruhe wohl zu gönnen ist.

Seit einem Jahr ist die Schlachtvieheinfuhr praktisch gesperrt.

Der Landesindex betrug Ende August 162, gegenüber 161 zu Ende Juli. Die Indexziffer für Nahrungsmittel betrug 156 gegen 155 zu Ende Juli. — Stellensuchende waren Ende August bei den Arbeitsämtern 4611 eingeschrieben, gegen 4801 im Vormonat. Die Zahl der offenen Stellen betrug 4285 gegen 4324 zu Ende Juli. Die Arbeitsmarktlage ist die beste seit 1920.

Aus den Kantonen.

Aargau. In den Laufenwerken entstand am 19. ds. eine Dampfgas-Explosion, die zahlreiche Fenster Scheiben in den Werken zertrümmerte. Ein Chemiker erlitt Brandwunden im Gesicht und ein Arbeiter wurde durch fallende Eternitplatten verletzt. Die Erschütterung des Bodens wurde in Laufenburg verspürt und auch der gewaltige Knall der Explosion deutlich gehört. — In

Frid sperrte sich ein 4jähriger Knabe selbst im Zimmer ein und konnte nicht mehr öffnen. In seiner Angst wollte er sich vom Fenster des zweiten Stockwerkes herunterlassen, fiel hinab, stand jedoch unverletzt auf seinen Beinen, als die zu Tode erschreckte Mutter herbeigeeilt kam.

Baselstadt. Die neue Großmarkthalle wurde am 20. ds. mit einer Gartenbauausstellung und einer landwirtschaftlichen Schau eröffnet. — Am 17. September fuhr um 3 Uhr früh zwei Burschen im Automobil vor ein Pelzhaus in der Freien Straße. Sie sprangen aus dem Auto, schlugen mit einem großen Stein das Schaufenster ein und raubten drei Pelze im Werte von Fr. 2300. Rasch sprangen sie wieder ins Auto und fuhr davon, ehe die Passanten noch begriffen hatten, um was es sich handle.

Genf. In einer Genfer Klinik starb Frau Margarethe Moser-Schod, die Gemahlin des Dr. Henri Moser-Charlottenfels, der dem Bernischen Historischen Museum mit ihrer Zustimmung die große orientalische Sammlung schenkte.

Graubünden. Im Buschlaw wurde ein lang gesuchter Wilderer von der Polizei umstellt. Als er sah, daß er nicht mehr entweichen konnte, schoß er sich eine Kugel in den Kopf und war sofort tot.

Luzern. In Luzern starb alt Kantonsoberrichter Otto Bühler, der dieses Amt von 1896 bis 1919 inne hatte. Er hatte den päpstlichen Adel und war Korporationsbürger von Luzern. Er war der Vater des 1925 im Militärdienst verunglückten Oberstleutnant Dr. Franz Bühler, Redaktor des „Vaterland“.

St. Gallen. In Rapperswil entführte am 17. ds. der Churer Automobilist, Mechaniker Karl Bockhart, zwei Kinder im Alter von 8 und 12 Jahren: das 8jährige Grütli Schneider und die 12jährige Loni Baur, die Tochter eines Photographen. Er hatte die Kinder erlucht, ins Auto zu steigen und ihn so zu einer Garage zu geleiten. Als aber das Auto nicht anhielt, sondern weiterfuhr, sprang das kleine Grütli in Sona vom Wagen, trotzdem dieser mit einer Geschwindigkeit von ca. 70 Kilometern durch das Dorf sauste. Sie kam unverletzt davon und konnte die ersten Spuren zur Ergreifung des Täters angeben. Dieser schleppte die kleine Loni noch bis Rütli im Rheintal, wo er wegen einer Panne anhalten mußte. Hier wurde sie von der awisierten Polizei befreit. Das Kind war außer dem Schrecken unverletzt geblieben. Der Täter behauptet, bei der Entführung nur Erpressungsabsichten gehabt zu haben. Er

wurde ins Bezirksgefängnis nach Uz nach eingeliefert.

Tessin. Im Alter von fast 60 Jahren verschied in Lugano Professor Angelo Bizzorno, einer der geschäftlichsten Lehrer am kantonalen Lyzeum. — Zur Errichtung eines Asyls in der Gegend von Tesserete schenkte Giovanni Scalmanini Fr. 25,000.

Waadt. Am 21. ds. schwindelte ein Lehrling eines Handelshauses in Lausanne dem Laufburschen einen Soben am Posthalter abgehobenen Betrag von Fr. 7500 ab und flüchtete mit dem Betrag. Er konnte bis jetzt noch nicht eruiert werden. — Beim Kartoffel-ausgraben beim Waisenhaus von Burtigny erhielt ein 14jähriges Waisenkind von einem Mitarbeiter ganz absichtslos einen Schlag mit der Hacke auf den Kopf. Die Zinken der Hacke drangen dem Kinde in den Kopf und verursachten seinen Tod.

Zürich. Im Alter von 59 Jahren starb in Zürich Bankier Jakob Reiff, Associé des Bankhauses Schoop, Reiff & Cie. Er war Präsident des Zürcher Effektenbörsevereins, Vizepräsident des Verwaltungsrates der schweizerischen Südostbahn und Mitglied der kantonalen Börsekommission. — Im Zürcher Strandbad ertrank am 19. ds. der 20jährige Landwirtschaftsschüler Graf Waldemar von Moltke, der Sohn des ehemaligen Flügeladjutanten des deutschen Kaisers. Der junge Mann hatte in einer Zürcher Privatklinik Heilung eines Leidens gesucht. — In Alstetten erhob am 17. ds. der Bauhandlanger Walter Stauffacher aus Eifersucht den im gleichen Haus wohnenden Emil Zurfürken und jagte sich dann zwei Kugeln in den Kopf, die seinen Tod herbeiführten. Zurfürken soll ein intimes Verhältnis mit der Frau des Stauffacher unterhalten haben. Die Familie Stauffacher hat vier kleine Kinder im Alter von 3—6 Jahren.

Bernerland

Die erste Woche der Herbstsession des Großen Rates war sozusagen ganz mit der Beratung des Staatsverwaltungsberichtes ausgefüllt. Im großen und ganzen ging alles ruhig und ohne Emotionen. Beim Abschnitt Landwirtschaft eine kleine Kontroverse zwischen bäuerlichen Räten und Sozialisten wegen der Preisdiktatur der Produzenten; beim Abschnitt Militärdirektion ein sozialistischer Ausfall von wegen des angeblichen Wankens der bernischen Wehrmacht; bei der Direktion des Innern ein nun erledigter Kampf zwischen dem Sozialistenführer Grimm und dem Gewerbetreibenden Gafner wegen der kantonalen Fabrikinspektion; bei der Finanzdirektion ein Angriff Büttifers gegen die Steuerschnüffelerei und Steuerbepfehlung von Seiten der Verwaltung, der aber die Annahme der Staatsrechnung nicht aufhalten konnte, und schließlich im Abschnitt Kirchendirek-

tion ein schmüßiger Angriff Bogels (Soz.) auf die Gegner der antimilitaristischen Pfarrer, der vom Kirchendirektor Dürrenmatt ebenso schneidig abgeschlagen wurde. Beim Abschnitt Armenwesen verlangte dann noch Howald (Soz.) eine eigene Anstalt für böswillige Inassen, gab sich aber schließlich mit der Schaffung einer Spezialabteilung in Uzigen zufrieden. Das Kapitel Justizdirektion wurde zwar auch noch behandelt, aber nicht abgeschlossen. Dazwischen wurde beschlossen, der Familie des verstorbenen Malers Mürger zu kondolieren, wurde der Verteilungsvertrag zwischen Bundesbahnen und Vötschbergbahn gelesen, wurden 21 Strafnachlassgesuche und 57 Einbürgerungsgesuche erledigt und anlässlich der Beratung über die Bau- und Eisenbahndirektion ein erschöpfender Bericht über den Fortgang beim Bau des Hasliwerkes gegeben.

Der Regierungsrat wählte an Stelle des demissionierenden Herrn Klütiger zum Direktor der landwirtschaftlichen Schule Rütli Landwirtschaftslehrer Ernst Christen. — Er bestätigte die Wahl Paul Christe's zum Gerichtsschreiber von Bruntrut. — Er erteilte dem Dr. Werner Born, der sich in Spiez niederläßt, die Bewilligung zur Ausübung des Arztberufes. — Er unterlagte während der Vesperstunde den Motorfahrzeugverkehr auf der linksufrigen Bielerseestraße von 13 Uhr 30 bis 18 Uhr 30.

Als Mitglieder der Kantonalen Maturitätskommission wurden für eine Amtsdauer von 4 Jahren gewählt: Prof. Dr. Richard Keller in Bern als Präsident; Prof. Wilhelm Hadorn in Bern; Prof. Dr. Walter Borzig in Bern; Prof. Dr. Otto von Greper in Bern; Prof. Dr. Karl Jaberger in Bern; Prof. Dr. Otto Funke in Bern; Prof. Dr. Rudolf Zeller in Bern; Prof. Dr. Louis-Jacques Crelier in Bern; Prof. Dr. Wilhelm Scherrer in Bern; Prof. Dr. Fritz Ephraim in Bern; Privatdozent Dr. Waldemar Koettler, Lehrer am kantonalen Technikum in Burgdorf; Lektor Franz Josef Portmann, Vorsteher der Handelsabteilung der städtischen Mädchenfunderschule in Bern, und Josef Mertens, Vorsteher der Mädchenfunderschule in Delsberg.

Das kantonale Polizeikommando sucht nach einem Motorradfahrer, der am 16. ds. bei Schwanden (Schüpfen) mitten in eine Viehherde hineinfuhr. Der Motorradfahrer, der leicht verletzt wurde, fuhr auf einem Lastwagen davon und war unerkannt entkommen, ehe noch das schein gewordenen Vieh gesammelt werden konnte.

Am 19. ds. früh starb an einem Schlaganfall im Alter von 66 Jahren Dr. Fritz Schmid, gewesener Tierarzt in Esriswil.

In Toffen starb ganz unerwartet nach kurzer Krankheit im Alter von erst 31 Jahren die Lehrerin Frau Mina Roggli, eine pflichtgetreue Jugenderzieherin.

Im hohen Alter von 94 Jahren starb in Seftigen der gewesene Kaiser Jakob Zost, ein arbeitsamer, schlichter alter Berner.

Am 21. ds. wurde in Narwangen eine Gewerbeausstellung eröffnet, die bis 6. Oktober offen ist. Als Aussteller beteiligten sich außer dem einheimischen Gewerbe noch Handel und Industrie des Ortes. Ein Karitäten- und Antiquitäten-Kabinett und eine kleine Obst- und Gemüseausstellung sind angegliedert.

In Ursenbach begingen in aller Stille in körperlicher und geistiger Gesundheit Herr und Frau Johann Leuenberger-Witwer die goldene Hochzeitsfeier. Die Jubilare stehen im Alter von 80 und 73 Jahren.

In Thun wurden bei der Gemeindeabstimmung vom 22. ds. die Vorlagen über die Aufhebung des Bestattungsbezirkes Thun-Schwendibach, die Einführung der staubfreien Kehrichtabfuhr und der Mignementsplan Burgstraße angenommen, die Vorlage über die Korrektur der Hofstettenstraße aber abgelehnt.

Die Arbeiten an der großen Stau-mauer beim Hasliwerk sind schon so weit vorgeschritten, daß am 20. ds. mit der Seestauung der Aare begonnen werden konnte. Die Arbeiterbaraden in der Spitallammi werden höher verlegt, denn man rechnet damit, daß die alte Grimselstraße in 4—6 Tagen unter Wasser sein wird.

Der zehnjährige Knabe des Buchdruckerbesizers Loepthien in Meiringen geriet zu nahe an eine Krähe, wobei ihm die linke Hand vollständig abgeschnitten wurde.

Beim Elektrizitätswerk in Lauterbrunnen wurde die Leiche eines 18-jährigen jungen Mannes angeschwemmt. Es dürfte sich um einen jungen Mann aus Basel handeln, der auf der Spiebbodenalp in Ferien weilte und seit 18. Juli verschollen war.

Unter großer Teilnahme der Bevölkerung wurde in Grindelwald der Bergführer Peter Bohren beerdigt. Er war nach langem Leiden im Alter von 48 Jahren gestorben.

Das Unwetter vom 13. ds. richtete im Lauterbrunnen- und Diemtigtal schwere Verwüstungen an. Im Lauterbrunnental wurden 23 Heimwesen in Mitleidenschaft gezogen, die Kartoffelpflanzungen wurden mit meterhohem Geröll überschüttet und die Ackererde samt den Früchten weggeschwemmt. Der Kulturschaden geht in die Tausende von Franken und trifft fast durchwegs mitterbemittelte Leute. Im Diemtigtal stieg der Kirrelbach zu ganz ungeahnter Höhe, riß sämtliche Brücken weg und zerstörte den Alpweg Horboden-Kirrelgraben auf einer Strecke von über zwei Stunden.

Bei der Erstellung eines Neubaus in Biel wurde in einem alten Keller anderthalb Meter tief ein Lithographiestein gefunden, der die Vorder- und Rückseite einer brasilianischen Note zu 10,000 Reis aufwies. Die Zeit, da diese Noten in Brasilien zirkulierten, dürfte 4—5 Jahrzehnte zurückliegen. Der Ersteller hatte aber jedenfalls ein schlechtes Gewissen, sonst hätte er den Stein nicht so tief vergraben.

Stadt Bern

In der Stadtratsitzung vom 27. ds. wurden die folgenden Traktanden verhandelt: 1. Erziehung in die Breitfeldschulkommission; 2. Erziehung in die Gesundheitskommission; 3. Abrechnung über die Asphaltierung der Metzgergasse; 4. Beitragsbewilligungen; 5. Auscheidung des Bauplatzes für den Neubau einer Lehrhalle für die Gewerbeschule aus dem Kapitalvermögen und Zuweisung zum Administrativvermögen; 6. Förderung der Maler- und Bildhauerkunst; 7. Instandstellung des Platzes hinter dem Dekonomiegebäude der Krankenanstalt Tiefenau; 8. Erstellung einer Wasserleitung in der Freienstrasse; 9. Erstellung von Transformatorstationen im Breitenrain; 10. Interpellation Kollier betreffend Ausbau oder Verlegung des Naturhistorischen Museums und des Kunstsaals; 11. Interpellation Meer betreffend Wegverhältnisse in der Felsenau; 12. Interpellation Schwab betreffend Zustand der untern Subiläumstrasse; 13. Verwaltungsbericht für das Jahr 1928. — Im Namen der freisinnig-demokratischen Fraktion des Stadtrates reichte Redaktor E. Kunz eine Motion ein, in der der Gemeinderat ersucht wird, zu prüfen, ob es infolge der günstigen Abschlüsse der letzten Gemeinderrechnungen nicht möglich wäre, ohne das Gemeinwesen in seinen sozialen, kulturellen und wirtschaftlichen Aufgaben zu behindern, die Steueransätze spätestens für das Jahr 1931 herabzusetzen.

Am 18. ds. vormittags waren im Couloir des Grobstratsaales Pläne zu einem neuen kantonalen Verwaltungsgebäude an der Herrengasse, zur Erweiterung des Stiffes und zum Umbau des Rathauses ausgehängt. Für das Verwaltungsgebäude sollen die Häuser zwischen Stiff und Wattenwylhaus niedergelegt werden und ein einheitlicher Bau an die Stelle treten. Das Gebäude müßte eine dem Stiff analoge Gliederung aufweisen, um nicht aus dem Rahmen zu fallen. Das Rathaus soll von stilwidrigen Neuerlichkeiten befreit und stilgemäß ergänzt werden. Im Inneren soll der Grobstratsaal erweitert werden und eine Verbindung mit dem Regierungsratsaal hergestellt werden. Die ehemalige Bürgerhalle im Parterre soll wieder hergestellt werden und einen direkten Ausgang auf den Rathausplatz erhalten.

Die Generaldirektion der S. B. B. hat für die Erweiterung des Bahnhofes Bern pro 1930 die Summe von Fr. 500,000 vorgesehen.

In bester Gesundheit und geistiger Frische konnten am 22. ds. Herr Dr. phil. Heinrich Albert Dübby und seine Gattin Janny Melanie Ernst, im Kreise einer zahlreichen Familie das Fest der goldenen Hochzeit feiern. Herr Dr. Dübby feierte letztes Jahr seinen 80. Geburtstag.

† G. A. Rudolf Walthard, gew. Fabrikant in Bern.

Am 6. August d. J. starb in Bern G. A. Rudolf Walthard nach beinahe vollendetem 73. Altersjahre. Der Verstorbene wurde geboren am 10. August 1856 in Bern, im „Archof“ am Strande der Aare, als Sohn des Herrn Gottfried Walthard, Handelsmann, und der



† G. A. Rudolf Walthard.

Elise, geb. Stengel und als ältester von drei Brüdern. Er besuchte die Elementarschule an der Kirchgasse, auch Ramslerchule genannt, und hernach die Kantonsschule an der Herrengasse, deren Real- und Handelsabteilung er bis 5 mit der Tertia absolvierte. Während dieser Anabensjahre war er eifriges Mitglied des bernischen Kadettenkorps. Zur weiteren Ausbildung in der französischen Sprache kam er mit 16 Jahren nach Yverdon, wo er verschiedene Kurse am Collège besuchte und von seinem Patron, Apotheker Butin, in Chemie unterrichtet wurde. Nachher kam er in das großpäterliche Geschäft, die Seifen-, Kerzen- und Sodafabrik Rudolf Stengel Sohn & Cie. und nach dieser Lehrzeit zur weiteren Ausbildung nach Deutschland in verschiedene größere Fabriken. Im Jahre 1876 kehrte er zurück, um als Trainerefrut seinen Militärdienst zu beginnen und später als Offizier bis zum Rang eines Oberleutnants vorzurücken. Auch als Feuerwehroffizier leistete er viele Jahre lang Dienst und rückte dabei bis zum Stellvertreter des Kommandanten vor. Im bürgerlichen Berufe stand er dem großpäterlichen Geschäft vor, dessen Kollektivteilhaber er nach dem Tode seines Onkels im Jahre 1903 wurde. Im Frühjahr 1884 verheiratete er sich mit Fräulein Martha Bertsch, die ihm drei Söhne gebar. Ueber 45 Jahre teilten die beiden Ehegatten die Leiden und Freuden des Lebens — die goldene Hochzeit, die sie noch gemeinsam zu erleben hofften, sollten sie nicht mehr feiern dürfen.

Der Verstorbene war ein Sproß aus alter Bernerfamilie und diente auch als solcher seit dem Jahre 1891 den bürgerlichen Behörden in verschiedenen Funktionen, so als Vizepräsident des Großen und Kleinen Burgerrates und der Feld- und Forstkommmission und als Präsident der Waisenhausdirektion. Als Vertreter der Bürgerschaft gehörte er auch dem Organisationskomitee der Schweiz. Landesausstellung von 1914 an. Von 1895—1919 war er Mitglied des Vorgesetzten-Vottee des Junft zu Zimmerleuten und während einer Reihe von Jahren dessen Vize-Obmann. Im Jahre 1926 nahm der Verstorbene seinen Rücktritt aus seinen sämtlichen bürgerlichen Ämtern. Im Jahre 1891 wurde er auch in die Verwaltungskommission der Schweiz. Mobiliarversicherungsgesellschaft gewählt, worin er bis zu seinem Lebensende verblieb. Treu und zuverlässig füllte der Verstorbene seine Pflichten aus; es war ihm Freude

und Ehre mithelfen zu können und neben seinem Privatberufe auch noch andern Interessen und Aufgaben zu dienen.

Rudolf Walthard war im wahren Sinne des Wortes ein guter, lieber Mensch. Eigennutz und Habgucht lagen ihm ferne und lieber litt er Unrecht, als daß er solches beging. Er war ein liebevoller Gatte, ein treubesorgter Vater und Großvater und einem weitem Kreise ein anhänglicher Freund. Er hinterläßt eine unausfüllbare Lücke in seiner Familie und auch im Freundeskreise.

Eine öffentliche Versammlung der positiv-kirchlichen Vereinigung der Johanneskirchgemeinde beschloß, an Stelle des auf Jahresende zurücktretenden Pfarrers Wenger den bisherigen Vikar, Herrn Jampen, zu kandidieren.

Die Bümplizer Kirche hat eine neue Orgel erhalten, die am Vettag eingeweiht wurde. Sie wurde von der Firma Zimmermann & Schärer in Basel gebaut, hat zwei Manuale, ein gut dotiertes Pedal und 25 klingende Register mit allen modernen Spielhilfen.

Am 20. ds. mittags fuhr vor dem Greifenastl Herr Künzi, Schmied in Belp, mit seinem Motorrad, auf dessen Soziusitz der Gymnasiast Alfred Kettenmund, Sohn des Gemeindefchreibers von Belp, saß, als er einem Tram ausweichen wollte, direkt in das Automobil der spanischen Geländeschiffahrt hinein, das von einem Berner Chauffeur gelenkt wurde. Künzi rannte sich am Automobil den Kopf ein und war sofort tot, der Gymnasiast Kettenmund wurde mit zwei Beinbrüchen ins Infelspital überführt. Das Motorrad wurde demoliert und auch das Auto stark beschädigt.

Die Polizei verhaftete einen 22-jährigen Jüngling, der ein Sparheft und einen Postheft gefälscht hatte. — Jerner wurde ein 17-jähriger Jüngling verhaftet, als er ein Portemonnaie stehlen wollte. Er steht im dringenden Verdacht, noch mehrere Gelddiebstähle auf dem Gewissen zu haben.

Am 4. September konnte die bestbekannte Bernerfirma D. Hofmann, Musikinstrumentenfabrik, das 25jährige Geschäftsjubiläum feiern.

Nach längerem Leiden starb im Alter von 46 Jahren Fürsprach Fritz Frider, der frühere Gerichtspräsident des Amtes Konolfingen.

Das „Wiener Café“ an der Schuplagasse, dessen Leitung durch 20 Jahre in den Händen des Herrn Hans Rinner lag, geht am 1. Oktober pachtweise an Herrn Liberti über.

Am 21. ds. nachmittags wurde in der Narbergasse ein „Mansardenlouis“ auf frischer Tat erappt und von den Bewohnern des Hauses der Polizei übergeben. Es handelt sich um einen mehrfach vorbestraften Burschen, der in den letzten Wochen schon verschiedene Mansardeneinbrüche und Diebstähle ausgeführt hatte.

Redaktionelles.

Wir tragen nach, daß das Klischee zum Bilde „Adrian von Bubenberg“ auf Seite 542 aus dem Werke „S. u. S. Schweizergeschichte“ Verlag Librairie-Edition S. A. Bern, stammt.